

## **T-120/08 "Kopieren: Diebstahl geistigen Eigentums oder eine Form des Kompliments?"**

PD Dr. Gerald Kerth, Universität Zürich, Dr. Alfred Köpf, Rentsch & Partner

CHF 12'000.-

Vom 5. bis 7. Februar 2009 fand das interdisziplinäre Symposium an der Universität Zürich statt. Ziel war mit internationalen Referenten aus Anthropologie, Biologie, Kunst und dem gewerblichen Rechtsschutz der Frage nachzugehen, was Kopieren alles bedeuten kann und ob es allenfalls sogar von Vorteil sein kann kopiert zu werden.

Die Veranstaltung begann mit einem öffentlichen Symposium mit den eingeladenen Rednern:

- Peter Schweiger, Freier Regisseur, Zürich "Pardon, Monsieur, but we call that homage";
- Carel van Schaik, Universität Zürich "How imitation began: The evolution of social learning";
- Thomas Hoeren, Universität Münster "Copy culture and copyright law - What do Charles Dickens and the EU Copyright law tell us about the copy problem?"
- Luc-Alain Giraldeau, Université du Québec à Montréal, Canada "Copying: A game approach to exploring its consequences for individuals and groups";
- Louis Lefebvre, McGill University, USA "Innovate, copy, or both?"
- Emanuel Meyer, Institut für Geistiges Eigentum Bern "Copying as a basis for public welfare";
- Johanna Mappes, University of Jyväskylä, Finnland "Mimicry, the phenotypic imitation powered by natural selection".

Die verschiedenen Blickwinkel auf das Thema, die im Verlauf der Vorträge und der anschliessenden Podiumsdiskussion sichtbar wurden, führten zu einer lebhaften Diskussion zwischen den Vortragenden und dem zahlreich anwesenden Publikum.

Im Anschluss an das öffentliche Symposium fand ein zweitägiger Workshop statt in welchem aus Sicht der Anthropologie, Biologie und Psychologie das Thema "Kopieren" weiter vertieft wurde. Dazu waren zusätzliche Forschende aus dem In- und Ausland eingeladen, die in insgesamt 13 Vorträgen eigene Arbeiten zum Kopieren vorstellten. Auch dieser Workshop generierte eine Vielzahl angeregter Diskussionen und erlaubte neue Einblicke in ein hoch aktuelles Thema von interdisziplinärem Interesse das in der Öffentlichkeit zu Unrecht fast ausschliesslich negativ belegt ist.